



BLU *aktuell*

Ausgabe Nr. 7 / Juli 2013

BLU. e. V.
Ostendorfer Straße 18,
45721 Haltern am See
e-mail: Info@BLU-eV.de

Seit unserer letzten Veröffentlichung von BLU aktuell im Dezember 2012 sind wir aktiv geblieben und haben uns intensiv und engagiert mit unseren Hauptthemen Bergbau, Kraftwerk, Energie und Lippedeich beschäftigt.

Mit dieser neuen Ausgabe möchten wir unsere BLU-Mitglieder wiederum über den aktuellen Stand der Dinge informieren und auch über unsere weiteren Aktivitäten berichten.

Überblick:

- Information über die letzten Aktivitäten der BLU
- Bericht über die Jahreshauptversammlung der BLU am 05.03.2013
- Aus den Arbeitskreisen: AK Bergbau
AK Kraftwerk
AK Energie
AK Lippedeich
- Zum Thema ‚Fracking‘
- Bericht über Aktivitäten des LVBB
- Wussten Sie, dass ...
- Aktuelle Links
- Aufnahmeformular

Information über unsere letzten Aktivitäten

- 13.01.2013 Teilnahme der BLU am Neujahresempfang des Bürgermeisters
- 17.01.2013 Teilnahme an der Veranstaltung der Bisbu zum Thema „Schlichtungsstelle Bergschaden in NRW – von der Antragstellung bis zum Schlichtungsspruch“ in Altendorf-Ulfkotte
- 22.01.2013 Einladung der Sparkasse Haltern zum Thema „Sepa-Umstellung für Vereine“
- 26.01.2013 Einladung der BBI Ibbenbüren zu einem kulturellen Austausch mit anschließender Bewirtung im Haus Telsemeyer in Mettingen/Ibbenbüren mit anschließender Landesversammlung des LVBB
- 09.02.2013 Teilnahme am Workshop des BUND/der NUA in Herne „Vom verantwortlichen Umgang mit gefährlichen Stoffen“
- 28.02.2013 Teilnahme an der 13. Sitzung des Umweltausschusses
- 05.03.2013 Jahreshauptversammlung der BLU
- 07.03.2013 Regionalforum Marl-Haltern-Dorsten zum Thema „Energie in der Zukunft“ im Servicecenter Marl der Evonik
- 14.03.2013 Teilnahme an Jahreshauptversammlung „Unser Dorf blüht“ im Restaurant Teltrop
- 19.03.2013 Arbeitseinsatz auf dem Gelände des evangelischen Gemeindezentrums
- 09.04.2013 Jahrestreffen BLU – RAG auf dem Gelände des Bergwerkes Auguste Viktoria
- 13.04.2013 Teilnahme an der Aktion „Mit dem Besen durch die Stadt“
- 24.04.2013 Vorstandssitzung LVBB in Bottrop-Kirchhellen
- 25.04.2013 Teilnahme an der 1. Veranstaltung der CDU zur Dorfentwicklung bei Teltrop
- 05.05.2013 Teilnahme am Bürgerfrühstück der WGH im Spieker, Haltern
- 22.05.2013 Teilnahme an der Veranstaltung zur Wirtschaftsförderung in Haltern/Stadtwerke
- 04.06.2013 Jahreshauptversammlung der Energiegenossenschaft
- 05.06.2013 Teilnahme an der 2. Veranstaltung der CDU zur Dorfentwicklung bei Himmelmann
- 06.06.2013 Arbeitseinsatz auf dem Gelände des evangelischen Gemeindezentrums
- 03.07.2013 Vorstandssitzung des LVBB in Bottrop-Kirchhellen
- 07.07.2013 Radtour der GRÜNEN nach Lippramsdorf

Bericht über die Jahreshauptversammlung 2013

Am 05.03.2013 fand die Jahreshauptversammlung im Hotel Himmelmann, Lippamsdorf, statt. Es waren über 30 Mitglieder anwesend.

Der Vorsitzende, Heinrich Stegemann, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung.

Der Jahresbericht wurde in diesem Jahr durch die Sprecher der verschiedenen Arbeitskreise

- Bergbau
- Lippedeich
- Kohlekraftwerk und
- Energie,

d.h. nach Themenschwerpunkten getrennt vorgetragen.

Danach referierte der Vorsitzende, Heinrich Stegemann, zur geplanten Forensik und zu den Themen unter dem Sammelbegriff ‚Sonstiges‘. Im Hintergrund lief eine erläuternde Power Point Präsentation.

Die anschließende Aussprache war sehr intensiv und belebend, wobei den Anwesenden bereits schon innerhalb des Vortrags der einzelnen Themenschwerpunkte Gelegenheit gegeben wurde, Fragen zu stellen und/oder Ergänzungen vorzutragen.

Heinrich Stegemann dankte dem gesamten Vorstand für die umfangreiche Arbeit im vergangenen Jahr 2013. Es folgten der Kassenbericht sowie der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung des Vorstandes. Diese erfolgte ohne Gegenstimmen.

Für die nachfolgende Neuwahl wurde Kurt Bock zum Wahlleiter bestimmt. Es wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Heinrich Stegemann

4 weitere Vorstandsmitglieder: Kurt Bock
Lambertus Kleine Stegemann
Werner Müller
Rainer Senges

Beisitzer:	Erich Becker Frank Berghüser Detlef Bleker Willi Overwien
Kassierer:	Manfred Weid
Stellvertr. Kassierer:	Axel Lemmnitzer
Schriftführer:	Manfred Pinkert
Stellvertr. Schriftführer:	Josef Husmann
Kassenprüfer:	Helga Pieper André Stegemann

Ein herzliches Dankeschön des 1. Vorsitzenden, Heinrich Stegemann, ging an die Gewählten, die sich bereit erklärt haben, die Arbeit mitzutragen und sich für ihre Mitbürger einzusetzen.

Danach erfolgte noch ein Ausblick auf die Jahresarbeit 2013/14.

Die kontinuierliche Weiterarbeit in den Arbeitskreisen und da vor allem das Angebot der Mitarbeit bei der Verwirklichung des Klimakonzeptes der Stadt Haltern am See soll weitergeführt werden.

Ebenfalls wurde das Ergebnis des Gespräches der BLU mit dem Finanzamt Marl und die sich daraus ergebenden Konsequenzen thematisiert.

Informationen aus den Arbeitskreisen

AK Bergbau

Ansprechpartner: Werner Müller, Tel.-Nr.: 02360 / 509

Bericht über Jahrestreffen BLU/RAG am 09.04.2013

Das Jahrestreffen zum gegenseitigen Informationsaustausch fand in den Räumlichkeiten der Ruhrkohle AG auf dem Bergwerk Auguste Viktoria in entspannter Atmosphäre statt.

Auf Grundlage eines durch die RAG vorbereiteten Lichtbildervortrages wurde die allgemeine und im Besonderen die Situation des Bergwerkes AV, Stand heute, bis zu dessen geplanter Stilllegung 2015 erläutert.

Inhalt der Besprechung:

- Auf der Grundlage einer durch die RAG als Lichtbildvortrag vorbereiteten Dokumentation erläuterte Herr Dodot die derzeitige allgemeine Situation der RAG und im Besonderen die Situation des Bergwerkes AV heute und bis zu dessen geplanter Stilllegung 2015.
Der Vortrag wurde kurz gehalten, da sich gegenüber der Situation von vor einem Jahr nur wenige neue Aspekte ergeben haben.
 - Gezeigt und besprochen wurden die Kenndaten der Abbauaktivitäten, die mittelfristigen Produktionsdaten, die Auffahrungen im Mittelfristraum und die Abbaubetriebe 2013 bis 2015.
 - Der alte Fahrradweg an der Brücke der Lippramsdorfer Straße wird aufgegeben und er erfährt eine „Umverlegung“ unterhalb/westlich der Lippramsdorfer Straße. Wie von der BLU gefordert, erfolgt die Durchführung der Maßnahme in Bälde.
 - Für unseren Raum von allgemeinem Interesse war die Aussage der RAG, dass der Schacht 6 an der Hülsbergstraße in Marl verfüllt ist, die übertägigen Gebäude von der Diakonie genutzt werden, die Anzahl der vorhandenen Parkplätze verringert wird, Maßnahmen zur Renaturierung erfolgt sind und dass das Gebäude des Förderturms in nächster Zeit abgerissen werden wird.

- Nach dem Vortrag der RAG wurde die Frageliste der BLU durchgesprochen, diskutiert und durch die Vertreter der RAG beantwortet.
 - Vereinbarung RAG/BLU vom 29.07.2010:
Die BLU hat bemängelt, dass bei der Abwicklung verschiedener Schadensfälle die Vereinbarungen zwischen RAG und BLU v. 29.07.2010 nicht genügend berücksichtigt worden sind. Eine Verbesserung wurde seitens der RAG zugesagt.
 - Schief lagenmessungen:
Bei Schief lagenmessungen lässt die RAG auch in Zukunft nur die Schief lage selbst und nicht den Bezug auf Normal Null ermitteln. Eine flächendeckende Messung der Tagesoberfläche nach „Abbauende“ wird es im Auftrag der RAG nicht geben!
Die von der BLU befürchtete spätere Hebung der Tagesoberfläche bei Flutung der Abbauorte wurde von der RAG in ihrem möglichen Ausmaß für nicht gravierend erachtet.
Die BLU deutete an, sich über den LVBB in der Sache weiter zu betätigen.
 - Grubenwasserstand nach Ende des Bergbaus:
Die RAG hat den gesetzlichen Auftrag, das Problem „Grubenwasser“ für alle Zukunft zu regeln.
Die RAG hat bereits konkrete Pläne, wie die spätere Grubenwasserhaltung erfolgen soll/wird. Der Wasserstand wird auf einer Höhe von „etwa 500 Meter unter NN“ gehalten werden.
Die geologische Lage/die vertikale Ausdehnung der Halterner Sande limitiert dabei die mittlere Höhe des Grubenwasserstandes in der Region! Das Überschusswasser wird an wenigen zentralen Stellen in die oberirdischen Flüsse/Kanäle eingeleitet.
 - Erderschütterungen:
Die BLU monierte die Angaben zu den diesbezüglichen Werten auf der Web-Seite der RAG.
Es wurde angeregt, dass die RAG das Menü dahingehend optimieren sollte, dass für Benutzer/User die Erstellung eines „Bildschirmausdruck“ - ohne weitere Hintergrundangaben - möglich ist.

- Fracking:
Die RAG ist im Besitz der Schürfrechte zum Aufsuchen von Steinkohle. Die RAG hat keine Aufsuchungserlaubnis für unkonventionelles Gas gestellt.
Die RAG schließt eine Förderung von Gas mit der Methode des Frackens in Bereichen, in denen in NRW aktiver Bergbau betrieben worden ist, kategorisch aus.

- Forensik:
Die Anwesenden der RAG haben sich nicht selbst zum Thema geäußert, jedoch eine schriftliche Verlautbarung dazu zur Kenntnis gegeben.
Darin heißt es sinngemäß, dass die Landesregierung den Standort AV 9 selbst aus den Liegenschaften der RAG ausgewählt hat, dessen Eignung in eigener Verantwortung überprüft und diesen am Ende gegebenenfalls auch als Standort bestimmt.

- Nulllinie:
Die RAG hat die Anfrage der Bezirksregierung in der Sache im Februar beantwortet.
Tenor: Die für das BW AV angegebene/veröffentlichte Nulllinie ist korrekt.
Daraus folgt: es gibt hier im Raum Haltern keinen erweiterten Betrachtungsraum und damit keine zusätzlichen Betroffenen.

- Kanalisation:
Bei berechtigten Forderungen (Kontra-Gefälle, horizontale Verschiebungen an Rohrsystemen) reguliert die RAG den Schaden wie bisher.
Die RAG beteiligt sich ansonsten nicht an der Kontrolle von privaten Abwasserleitungen.

- Lärmbelästigung durch Arbeiten auf AV 8:
Ab Anfang 2013 hat sich die Intensität der Lärmbelästigung von Anwohnern verringert, und es ist nicht auszuschließen, dass die 2013 vorrangig aus Osten aufgetretene Windrichtung für den gefühlten Rückgang verantwortlich ist.
Die RAG untersucht die Lärmquellen und verspricht Maßnahmen zur Verringerung der Lärmbelästigung.

Betreuung von Bergschadensfällen

Im Berichtszeitraum haben Vertreter des Bergbauteams verschiedene Bergschadensfälle begleitet. In allen Fällen wurden einvernehmliche Lösungen im Interesse der Geschädigten erreicht.

In zwei der Fälle wurde von der RAG eine externe Firma mit der Bauleitung betraut. Dadurch wurde in einem Fall die Abwicklung wesentlich vereinfacht, und es wäre wünschenswert, wenn alle Schadensfälle unter der gleichen Prämisse abgewickelt werden könnten.

Kanalsanierung/Dichtigkeitsprüfung

Die Fragen zum Thema Kanalsanierung sind von der Landesregierung NRW immer noch nicht eindeutig beantwortet und auch nicht abschließend gesetzlich geregelt.

Die Bürgerinitiative ‚Aktionskreis Wohnen und Leben Bergkamen e. V.‘ beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema. Die dazu von dieser BI für November 2012 vorgesehene Bürgerversammlung wurde wegen der unklaren Situation abgesagt, und die Veranstaltung wird nachgeholt, sobald eine eindeutige Position der Landesregierung dazu vorliegt.

Der Vorstand der BLU erwägt dann, sich in einem Brief an die Stadtverwaltung Haltern zu wenden, um Aufklärung darüber zu erhalten, wie Eigentümer/Anlieger behandelt werden, wenn die Gemeinde/die Stadt öffentliche Abwasserkanäle untersucht, auf Dichtigkeit kontrolliert und erforderlichenfalls saniert/abdichtet.

Risswerkführung – Erfolg für die BLU

Die Präsidentin des Landtages in NRW gibt bekannt (24.06.2013):

Für schnellere und unbürokratische Hilfen für Bergbaugeschädigte haben sich die Mitglieder des Unterausschusses „Bergbausicherheit“ im Landtag NRW eingesetzt.

"Der Unterausschuss "Bergbausicherheit" im Landtag Nordrhein-Westfalen hat in seiner jüngsten Sitzung die Ergebnisse der von der Bezirksregierung Arnsberg geleiteten Arbeitsgruppe Risswerkführung entgegengenommen.

Die Arbeitsgruppe hat zur Verbesserung der Position Bergbaubetroffener Vorschläge für eine erweiterte Dokumentation von Sachverhalten erarbeitet, die bergschadens-relevant sein können.

Bergschäden durch den untertägigen Steinkohleabbau sind in das bergbauliche Kartenwerk einzutragen. In einzelnen Zweifelsfällen hat es über die Eintragungspflicht unterschiedliche Auffassungen zwischen den Betroffenen und dem Bergbau-unternehmen gegeben.

Seit 2012 führt daher die RAG Aktiengesellschaft zusätzlich zu den gesetzlich ohnehin erforderlichen Aufzeichnungen durch anerkannte Markscheider eine "Dokumentation besonderer Sachverhalte". In die "Dokumentation besonderer Sachverhalte" werden solche Sachverhalte aufgenommen, über deren derzeitige oder weitere Ausprägung als Erdspalte oder Geländeabriss (Erdstufe) unterschiedliche Meinungen bestehen. Die Ausprägungen können zum Beispiel als Versatz, Verformung oder Verwerfung von oberflächennahen Bodenschichten, als Fundament- oder Wandrisse an Gebäuden, als Risse oder Spalten im Straßenbelag und als Risse oder Brüche an Versorgungsleitungen auftreten.

Betroffene Bürgerinnen und Bürger können derartige Sachverhalte, die sie an ihrem Privateigentum oder im öffentlichen Bereich festgestellt haben, dem zuständigen Markscheider der RAG Aktiengesellschaft melden: post@rag.de

In diese erweiterte Dokumentation, die auch bei der NRW-weit zuständigen Abteilung "Bergbau und Energie in NRW" der Bezirksregierung Arnsberg in Dortmund vorliegt, kann auf Grundlage des Umweltinformationsgesetzes NRW durch Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunen Einsicht genommen werden. Alternativ können auch Kopien von Informationen aus der erweiterten Dokumentation weitergegeben werden."

Schlichtungsstelle Bergschaden NRW

Die Bürgerinitiative Bisbu aus Altendorf-Ulfkotte hat am 17.01.2013 zu einer Veranstaltung geladen, bei der das Thema „Schlichtungsstelle Bergschaden NRW, von der Antragstellung bis zum Schlichtungsspruch“ ausführlich behandelt wurde.

Bergbaugeschädigte, die eine Schlichtung anstreben, können sich an die Bisbu wenden, um von dieser Beratung/Unterstützung zur Einleitung eines Schlichtungsbegehrens zu erhalten.

AK Kraftwerk

Ansprechpartner: Markus Florin, Tel.-Nr.: 02360 / 10147

Bericht über Regionalforum Marl – Haltern – Dorsten

Am 07.03.2013 führte das Regionalforum Marl-Haltern-Dorsten eine Veranstaltung zum Thema ‚Energie in der Zukunft‘ im Servicecenter Marl der Evonik durch.

In interessanten Einführungsvorträgen durch den Vertreter der Gewerkschaft, Herrn Hörnschemeyer, und durch den Wirtschaftsminister NRW, Gerrit Duin, bedauerten diese das Ende des aktiven Bergbaus, und sie brachten zum Ausdruck, dass der Neubau von Kohlekraftwerken unvermeidlich sei, um die Energieversorgung für die Industrie im Land sicherzustellen.

Duin beklagte, dass es in der BRD keinen Masterplan zur Durchführung der Energiewende gäbe.

Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich die Ländervertreter im Bundesrat über Parteigrenzen hinweg kurzfristig zu Lösungen in Fragen zur Energiewende einigen könnten/sollten.

Während der Veranstaltung wurde von der Evonik erklärt, dass in absehbarer Zeit der Bau eines Kraftwerkes zur Eigenversorgung im Werksgelände des Chemieparks geplant sei.

Der Bau eines Kraftwerkes an den Lippewiesen wurde dabei weiterhin nicht kategorisch ausgeschlossen.

Kraftwerk Datteln IV

Zehn Wochen lang – vom 26.06. - 06.09.2013 – liegen die neuen Entwurfsunterlagen zum Kraftwerks-Bebauungsplan im Dattelner Rathaus zur Einsicht aus.

Sämtliche Stellungnahmen, die dazu von Bürgern fristgerecht abgegeben werden, fließen in das weitere Verfahren ein. Einsehbar sind die 20 Ordner im Raum 2.23 des Rathauses an der Genthiner Straße 8 zu den üblichen Bürozeiten.

Abrufbar sind die Unterlagen mit Beginn der Frist auch online:
www.datteln.de/10_Kraftwerksplanung/buergerbeteiligung.htm.

Die BLU wird sich über den Inhalt der neuen Entwurfsunterlagen informieren und sich bei Bedarf an Aktionen der Bürgerinitiative Meistersiedlung beteiligen.

Kontaktpflege zu Campact

Campact organisiert Kampagnen für eine sozial gerechte, ökologisch nachhaltige und friedliche Gesellschaft. In der Vergangenheit hat uns Campact, wie auch der BUND, im Zusammenhang mit einem möglichen Kraftwerksbau in den Lippewiesen vorbehaltlos mit Rat und Tat unterstützt.

Die BLU hat im Berichtszeitraum mit Daniela Setton von Campact Kontakt aufgenommen und über den derzeitigen Stand der Überlegungen von Evonik bezüglich eines Kraftwerkneubaues auf dem Gelände des Chemieparks Marl berichtet. Der Vorstand der BLU hält es für wichtig, dieses Netzwerk auf dem Laufenden zu halten, um von diesem auch zukünftig Unterstützung zu erhalten, aber auch anzuzeigen, dass die BLU im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch andere Projekte zu unterstützen bereit ist.

AK Energie

Ansprechpartner: Erich Becker, Tel.-Nr.: 02364 / 12185

Kommunales Klimakonzept

Am 22.08.2012 wurde das Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Haltern am See in Kraft gesetzt und dabei gleichzeitig die Gründung eines Klimabeirates beschlossen.

Der Klimabeirat hat bereits einmal getagt, und am 22.04.2013 fand dessen 2. Sitzung statt.

Für die zukünftige Arbeit des Klimabeirates war und ist die Beteiligung von sachkundigen Bürgern, Gewerbetreibenden und ggf. von Vereinen nicht ausgeschlossen, sondern deren Mitarbeit sogar erwünscht. Der Arbeitskreis Energie in der BLU hat sich im Vorfeld intensiv mit Inhalt und Wortlaut des Klimakonzeptes der Stadt Haltern am See auseinandergesetzt und in der Sache mit dem Dezernat 64/Klimaschutz der Stadtverwaltung Haltern am See sowohl schriftlich als auch persönlich Kontakt aufgenommen und dabei seine Mitarbeit im Klimabeirat zur Verwirklichung der Ziele des Klimakonzeptes angeboten.

Die Kontakte sind bis jetzt positiv verlaufen. Die von der BLU bei der Stadtverwaltung schriftlich eingereichte Eingabe wird bei der nächsten Sitzung des Umweltausschusses

zur Diskussion gestellt. Die BLU erwartet eine positive Entscheidung im Hinblick auf eine Mitarbeit im Klimabeirat.

Messung der Wärmedurchgangsverluste / Aktion der Stadtsparkasse Haltern

In einer Aktion der Sparkasse Haltern hat die Firma Delta auf Antrag von Hauseigentümern Wärmedurchgangsverluste an deren Immobilien mit Hilfe einer Wärmebildkamera aufgenommen und ermittelt. Mitglieder der BLU haben von dem Angebot Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse der Messungen sind eindeutig und hilfreich, Wärmebrücken zu erkennen.

Interessenten haben auch nach der Aktion Gelegenheit, auf Wunsch noch derartige Messungen kostenpflichtig durchführen zu lassen.

AK Lippedeich

Ansprechpartner: Markus Florin / Tel.-Nr.: 02360 / 10147

Zur Maßnahme der Verlegung/Neubau des Lippedeiches:

Wie die Halterner Zeitung am 04.07. schreibt, wird die Bezirksregierung noch vor den Sommerferien das Planfeststellungsverfahren abschließen.

Der Planfeststellungsbeschluss ist die Rechtsgrundlage für den Deichbau. Auch Logistik und Zeitplanung müssen noch ausgearbeitet werden.

Wie die Halterner Zeitung ebenfalls schreibt, ist die Kostenübernahme für die 85 Millionen Euro zwischen Land NRW und Bergbau noch nicht geklärt.

Weiter ist zu lesen: Die benötigten Flächen an der Nordseite des Deiches sind inzwischen im Besitz des Lippeverbandes. Für die Flächen an der Südseite sind die Verhandlungen mit dem Chemiepark wohl schwieriger.

Ursprünglich sollten die Deiche bis 2009 vom Lippeverband vollständig neu gebaut worden sein, da der technische Aufbau nicht mehr den jetzigen gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Von Seiten betroffener Grundstückseigentümer hat die BLU allerdings erfahren, dass die Grundstücksübertragungen noch nicht beurkundet wurden.

Zum Thema ‚Fracking‘

Das Thema ‚Fracking‘ wird weiterhin kontrovers diskutiert. Die im Bundestag vertretenen Parteien konnten sich in dieser Legislaturperiode nicht auf eine gemeinsame gesetzliche Regelung einigen.

Dass in Trinkwasserschutzgebieten nicht gefracked werden soll, scheint Konsens zu sein. Aus logischen Überlegungen dürfte in Gebieten, in denen aktiver Bergbau stattgefunden hat, ebenso kein Fracking erlaubt werden, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass mit Giften belastete Fracking-Flüssigkeit mit dem Grubenwasser in Verbindung gerät und somit großflächig Unter-Tage-Bereiche verseucht werden.

Neueste Untersuchungen aus den USA belegen „erstmalig“ die Grundwasser-verseuchung in Bereichen, in denen unkonventionelles Gas durch Fracking gewonnen wurde.

Die Halterner Zeitung berichtete am Mittwoch/26.06.2013:

In der Bundesrepublik planen Energiewirtschaft und Teile der Wissenschaft eine gemeinsame Studie, um Bedenken gegen die Erdgasförderung mit der umstrittenen Fracking-Methode zu entkräften. Der Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Prof. Hans-Joachim Kümpel, sagte: „Unter Beachtung sämtlicher Vorschriften halten wir ein umweltverträgliches Fracking für möglich.“

Aus der Gegenüberstellung dieser gegensätzlichen Auffassungen ist ersichtlich, dass uns das Thema ‚Fracking‘ noch längere Zeit beschäftigen wird.

Bericht über die Aktivitäten des LVBB

Im Berichtszeitraum seit der letzten Ausgabe der *BLU aktuell* hat sich der LVBB weiterhin zielstrebig der Bearbeitung seiner Hauptthemen beschäftigt. Die BLU nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen des LVBB teil.

Seit Anfang des Jahres ist der LVBB mit einem Sitz im Unterausschuss Bergbausicherheit der Landesregierung NRW vertreten.

Wussten Sie, dass ...

... laut Statistischem Bundesamt die deutschen Privathaushalte 2011 etwa 18 % weniger Energie verbraucht haben als im Vorjahr? Ohne den Witterungseffekt (2011 war es extrem mild) bleiben beachtliche minus 6,7 %, deutlich mehr als der langfristige Trend seit 2000 (minus 1,6 % pro Jahr). Als Grund werden die gestiegenen Heizkosten vermutet. (aus BUND-Magazin 1/2013)

..., nachdem die Atomkonzerne EnBW, Eon und Vattenfall bereits seit Jahresbeginn bis zu 14 % mehr für ihren Strom verlangen, auch RWE ab März die Strompreise um 10 % erhöht hat? Die vier vom BUND empfohlenen Ökostromanbieter sind damit durchweg günstiger als die Grundversorgung von EnBW und RWE. Auch wer von Eon oder Vattenfall beliefert wird, zahlt für den Atom- und Kohlemix mehr, als er für hundertprozentigen Ökostrom unabhängiger Versorger ausgeben müsste.

Weitere Infos bei der Gratis-Hotline (0800 / 762 68 52) und www.atomausstieg-selber-machen.de. (aus BUND-Magazin 1/2013)

... die Deutschen eine Milliarde Euro jährlich für Hausputzmittel ausgeben? Oft werden mehr Putzmittel verwendet als nötig.

Der BUND rät zu einer sparsamen Dosierung. Mit viel Putzmittel schäumt und duftet es zwar mehr, aber sauberer wird es nicht. Im Gegenteil, die Wirkung kann sogar nachlassen, wenn das Spül- oder Putzwasser zu stark schäumt, da sich das Putzmittel dann an der Oberfläche sammelt und die Fettlösekraft vermindert wird. Das Reinigungsmittel sollte immer erst am Ende zugegeben und die Dosierungsanleitung der Hersteller beachtet werden. Oft reichen schon zwei bis drei Tropfen für mehrere Liter Wasser.

Die in Reinigungsmitteln enthaltenen Chemikalien können die Umwelt und auch die menschliche Gesundheit belasten. Desinfektionsmittel enthalten oft ganze Cocktails an Substanzen, die Allergien und Hautreizungen auslösen können. Besonders problematisch sind Biozide, die zu Antibiotikaresistenzen führen können.

Je spezieller ein Reinigungsmittel, desto schädlicher ist es. Ein Allzweckreiniger, möglichst unparfümiert und ohne Konservierungsstoffe, und ein Essig- oder Zitronenreiniger reichen meist aus und können auch schädliche WC-Reiniger ersetzen. Zum Scheuern empfiehlt sich Haushaltssoda. Mit mechanischen Mitteln wie Drahtschwamm, Bürste und Saugglocke lässt sich viel Chemie einsparen.

Wird Geschirr in der Maschine gespült, fehlt die mechanische Reinigungskraft der Hände. Deswegen sind Spülmaschinenreiniger besonders aggressiv und enthalten das in Waschmitteln schon lange verbannte gewässerschädigende Phosphat. Im Biohandel gibt es sowohl sanftere Geschirrspültabs, als auch besonders schonende

Reinigungsmittel. Die Verwendung von Mikrofasertüchern oder anderen Putztüchern mit pelziger Oberfläche reduziert den Putzmittelverbrauch weiter.

Antibakterielle Mittel sind im Haushalt überflüssig, da fast alle Haushaltsbakterien harmlos sind. Ihr Einwirken auf den menschlichen Organismus stärkt sogar seine Abwehrkräfte. In antibakteriellen Produkten ist dagegen oft das besonders umweltschädliche Biogift Triclosan enthalten. Diese Chemikalie kann auch Allergien auslösen und zur Zerstörung der schützenden Hautflora führen.

(aus BUND-Magazin 1/2013)

Aktuelle Links:

Weniger Fleisch essen

Es gibt viele gute Gründe, den Fleischkonsum einzuschränken. Zu den Nebenwirkungen der industriellen Tierhaltung gehören nicht nur regelmäßig wiederkehrende Lebensmittelskandale. Die Umgebung der immer größeren Stallanlagen ist weithin geprägt von überdüngten Feldern, verschmutzten Gewässern, Futtermaiswüsten und mehr und mehr Tiertransporten. Wer weniger Fleisch isst, verringert auch den Bedarf an Futtermitteln. Diese werden zumeist auf der Südhalbkugel angebaut – auf Kosten der natürlichen Ressourcen der lokalen Bevölkerung. Sicher ist auch, dass weniger Fleischkonsum die persönliche Klimabilanz verbessert und der eigenen Gesundheit nützt. Eine Ernährung, die stärker auf frischem Gemüse und Obst basiert, verringert das Risiko für Übergewicht, Herz-Kreislauf-Probleme und Krebs.

Wissenschaftler empfehlen pro Woche höchstens 300 bis 600 Gramm Fleisch. Doch derzeit essen die Deutschen durchschnittlich mehr als doppelt so viel.

Der BUND empfiehlt, zu einer fleischärmeren oder fleischfreien Ernährung überzugehen.

Wenn Sie Fleisch kaufen, sollte es in jedem Fall tier- und umweltgerecht erzeugt sein. Bezugsquellen finden Sie unter www.oekolandbau.de.

Artgerecht und umweltschonend gehalten werden auch die Tiere auf Neuland-Höfen: www.neuland-fleisch.de

(aus BUND-Magazin 1/2013)

Leben ohne Tropenholz – ein Holzratgeber

In deutschen Holzfachhandlungen gehören Terrassen, Parkett oder Gartenmöbel aus Tropenholz zum Standard. Besorgte Kunden werden oft mit dem Hinweis auf sogenannte Nachhaltigkeitssiegel beruhigt. Doch umweltfreundliche Rodung von Tropenbäumen gibt es nicht – aber gute Alternativen aus heimischen Wäldern.

Lesen Sie mehr unter:

<http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2013/375/leben-ohne-tropenholz-ein-holzratgeber>

Der Irrtum über „grüne“ Geldanlagen

Wald pflanzen und Regenwald schützen versprechen blinkende Anzeigen im Internet. Für die „Nachhaltigen Geldanlagen“ winken den Kunden sogar zweistellige Renditen. Doch die Anleger investieren hier nicht in Wälder, sondern in öde (Palmöl-)Plantagen – mit hohem Risiko.

Lesen Sie mehr unter:

<http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2013/374/der-irrtum-ueber-gruene-geldanlagen>

www.bund.net/oekotipps

Unter dieser Adresse verbreitet der BUND jede Woche einen Ökotipp. Bewährte Hausrezepte finden sich hier neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Privatpersonen können sie gratis über den E-Mail-Verteiler des BUND abonnieren. Die gesammelten Tipps finden Sie unter der vorgenannten Adresse.

www.100-gute-gruende.de

Hier finden Sie 100 gute Gründe gegen Atomkraft.

Schlusswort

Wir hoffen Ihnen auch mit dieser Ausgabe von *BLU aktuell* wieder interessante Informationen gegeben zu haben und wünschen Ihnen einen sonnigen, warmen Sommer und eine schöne Urlaubszeit.

Anlage

Unseren Aufnahmeantrag finden Sie unter www.blu-ev.de

Alle Daten und Fakten wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Herausgeber:

BLU – Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz
Ostendorfer Straße 18, 45721 Haltern am See